

Betrunkene Männer leisten Widerstand

Einer geht Ärztin und Krankenschwester an.

Salzgitter. Beleidigung und versuchte Körperverletzung bei Ärztin und Krankenschwester sowie Widerstand gegen Polizeibeamte – Fälle, die die Polizei Salzgitter am Wochenende beschäftigten. Fall 1 ereignete sich im Klinikum Salzgitter am Samstag, 28. August, gegen Mitternacht.

Ein stark alkoholierter 35-Jähriger aus Salzgitter sollte in der Notaufnahme ärztlich behandelt werden, als er plötzlich ausfallend wurde, beschreibt die Polizei. Er äußerte demnach diverse Beleidigungen und versuchte schließlich, die Ärztin und die Krankenschwester körperlich anzugreifen. Auch gegenüber den hinzugezogenen Polizeibeamten sei der Mann aggressiv und verbal ausfallend geworden.

Ihm wurde zunächst ein Platzverweis ausgesprochen, dem er jedoch nicht nachkam. Er wurde zur Durchsetzung des Platzverweises und zur Ausnüchterung in Polizeigewahrsam genommen und verbrachte die Nacht in der Ausnüchterungszelle, so die Polizei weiter. Bei dem Mann sei eine Atemalkoholkonzentration von mehr als 3,7 Promille festgestellt worden. Mehrere Ermittlungsverfahren liefen.

Fall 2 ereignete sich ebenfalls am Samstag auf einem Tankstellengelände „Vor dem Dorfe“ gegen 20.30 Uhr. Die Polizei habe dort einen Einsatz gehabt, weil ein stark alkoholierter Mann das Gelände nicht habe verlassen wollen. Die Beamten hätten den 42-Jährigen auf dem Gelände sitzend und Alkohol konsumierend angetroffen.

Der Mann konnte beziehungsweise wollte sich nicht ausweisen, leistete den Aufforderungen der Beamten nicht Folge, sollte durchsucht werden, versuchte dies zu verhindern sowie gezielt nach den Beamten zu treten, setzte sich weiter körperlich zur Wehr und wurde zur Verhinderung weiterer Straftaten in Gewahrsam genommen, so die Polizei. Verletzt worden sei niemand. Eine Blutprobe sei die Folge gewesen. Da er keinen festen Wohnsitz in Deutschland habe, sei eine Sicherheitsleistung einhalten worden. Ein Strafverfahren folgt. *red*



Unter anderem gehörten zu den Vorführungen Menschenrettung aus dem Wasser mittels Brett oder Gurt. Eine Retterin im Wasser bildet eine Art Rutsche, auf der die Insassen im Boot die zu rettende Person hochziehen können.

FOTO: VERENA MAI

DLRG Salzgitter zeigt ihr ganzes Können

Beim gut besuchten Tag der offenen Tür stellte sie Gerätschaften aus und zeigte Rettungssituationen.

Von Verena Mai

Lebenstedt. Was tut man nicht alles für sein Ehrenamt! Vanessa Dehning und Katharina Brandes zum Beispiel springen bei mäßig warmen Temperaturen in den Salzgittersee, um den Besuchern des Tages der offenen Tür bei der DLRG Salzgitter am Samstag Menschenrettung aus dem Wasser vorzuführen. Per Gurtretter, per Rettungsbrett und mit Hilfe aus dem Boot. DLRG-Bezirkschef Braunschweig, Helmut Fichtner, kommentierte die Live-Vorführung vom Land aus.

Neben den spektakuläreren Vorführungen hatten die Wasserretter auch etliches an Gerät ausgestellt, mit dem sie Menschen in Notsituationen helfen. Die vielen Besucher, da kamen sogar ganze Familien, erkundeten den Rettungstaucher-Container, den gewaltigen Wechseler mit Kran sowie Einsatzgerätschaften und konnten sich auch mit

Spiel und Spaß die Zeit vertreiben. Das Areal war bunt geschmückt und lockte mit einem riesigen Windkemannchen.

Ein Imagefilm lief nebenher und zeigte, dass DLRGler nicht nur im Wasser kundig sein müssen. Die Fahrt zum Einsatzort, betonte Pressesprecher Gerrit Meisel, kann gerade in von Katastrophen betroffenen Gegenden unweigerbar sein. Und das ist ja gar nicht so weit hergeholt. Auch das DLRG Salzgitter hatte kürzlich zweimal Vor-Alarm bekommen für die von Hochwasser

„Die Wartelisten für einen Kinder-Schwimmkurs wurden dadurch verlängert.“

Gerrit Meisel, DLRG-Pressesprecher, über eine der Corona-Folgen

betroffenen Gebiete in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, erzählt Meisel. Übrigens hat das DLRG auch bei der Flüchtlingswelle tatkräftig geholfen, fernab von Wasser. Meisel: „Wir wollten etwas für die Gesellschaft tun.“

Corona hat der DLRG laut Meisel zu schaffen gemacht. Viele Ausbilder haben sich umorientiert, Schwimmkurse konnten (nicht nur beim DLRG) nicht angeboten werden, die Schwimmhallen waren zu, Training gab es, wenn überhaupt, dann nur sehr eingeschränkt. „Die Wartelisten für einen Kinder-Schwimmkurs wurden dadurch verlängert“, so Meisel. Es könne sogar bis zu fünf Jahre dauern, bis jemand einen Platz bekomme. Was Bestand hatte: Das gute Verhältnis zu anderen Rettern wie Feuerwehr oder Deutsches Rotes Kreuz, die ebenfalls präsent waren am Salzgittersee. Und interessiert zusehen, was die Kollegen so drauf haben.

Tom-Mutters-Schule in neuem Glanz

Nach den Sanierungen stellte die Schule ihre neuen Räume vor.

Von Rudolf Karliczek und Phil-Kevin Lux

Gebhardshagen. Schulleiter Sebastian Günther übernahm selbst die erste offizielle Führung nach der Sanierung der Tagesbildungsstätte der Tom-Mutters Schule. Die Schule betreut Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderungsbedarf.

Ursprünglich sollten nur die Sanitäranlagen erneuert werden, berichtete Günther, doch dann entschied man sich, grundlegend auch Investitionen auf sich zu nehmen, um den Schulalltag besser und sicherer machen. Es gehe mehr um eine Veränderung, um einen aktuellen und nachhaltigen Standard zu bieten.

„Ein Neubau kam für uns nicht in Frage. Wir sind gerade bei solchen Bauvorhaben, die deutlich viel Geld und Zeit benötigen, auf Spendergelder angewiesen. Förderungen wären bei einem Neubau nahezu ausgeschlossen gewesen“, erläuterte Günther weiter.

So wurden Sanierungen ausgeführt und unter den grundlegenden Bestimmungen des Förderbedarfs der Schule und der Schüler ausgerichtet. Große Unterstützung gab es dabei auch von der Stadt Salzgitter – nicht nur vom Sozialamt, das der eigentliche unterstützende Kostenträger der Schule ist. Bei baulichen Veränderungen sowie in Zusammenarbeit mit Schulen wie der

„Ein Neubau kam für uns nicht in Frage.“

Sebastian Günther, Schulleiter, über die Voraussetzungen

Montessori-Schule in Lebenstedt wurden Konzepte gemeinsam erarbeitet und auch zukunftsfähige Projekte geplant.

Das Kostenvolumen beziffert sich mindestens im sechsstelligen Bereich, hieß es. Wie Carolina Kalisch, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Salzgitter, mitteilt, hat das Vorhaben der Sanierung von der Planung bis zur Fertigstellung 20 Monate gedauert.

Zum einen gab es die Auflage der Stadt Salzgitter, bestimmte Teile des Gebäudes zu sanieren, andererseits gab es auch bei einem Schulgebäude, das von 1975 stammt, moderne Anforderungen für Schüler mit höherem Lern- sowie Betreuungsbedarf.

So wurde beispielsweise der Belag des Fußbodens heller und auch klarer gestaltet, um gerade Schülern mit Autismus eine bessere Wahrnehmung zu geben. Aber auch ein Orientierungssystem, das Schülern das Auffinden der Räume möglich macht, wird es in Kürze geben. Nicht zu vergessen: Es gibt eine neue Brandmeldeanlage in dem Gebäude.



Sebastian Günther, Schulleiter, erklärt die Klassenräume den Besuchern.

FOTO: RUDOLF KARLICEK

Leichtverletzter bei Unfall auf Diebesstiege-Kreuzung

Nach der Kollision steht eine beteiligte Person unter Schock.

Von Phil-Kevin Lux

Salzgitter. Zum wiederholten Mal ist es am Sonntagabend zu einem Verkehrsunfall auf der Landesstraße 636 auf Höhe der Kreuzung Diebesstiege gekommen. Ein beteiligter Wagen war aus Richtung Gebhardshagen gekommen, der andere aus Richtung Salder. Bei der Kollision wurde eine Person leicht verletzt und steht unter Schock. Ernsthaftige Verletzungen, so Michael Sadowski, Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Salzgitter, gab es bei dem Verkehrsunfall jedoch nicht.

Erst in der vergangenen Woche kam es in diesem Kreuzungsbereich zu einem schweren Verkehrsunfall – wohl aufgrund der damals defekten Ampelanlage. Diese war Sonntag abgeschaltet. Laut der Pressestelle der Stadt Salzgitter hieß es, dass ein Verkehrsteilnehmer diese Anlage beschädigt habe und an-



Auf der Diebesstiege-Kreuzung ist es am Sonntag erneut zu einem Unfall gekommen.

FOTO: PHIL-KEVIN LUX

schließend Fahrerflucht beging. Monteure würden Hochdruck an einer Problemzone arbeiten, versicherte die Pressestelle.

Ob der Verkehrsunfall von Sonntag aufgrund der starken Witterung entstand oder durch eine Missachtung der Vorfahrt, das müssen jetzt

die Ermittlungen der Polizei ergeben. Für die Unfallaufnahme musste der Kreuzungsbereich teilweise einseitig gesperrt werden. An beiden Fahrzeugen entstand ein erheblicher Sachschaden. Sie mussten durch einen Abschlepper abtransportiert werden.

Mann wirft mit Feuerlöscher

Die Polizei ermittelt auch nach Unfällen, Unfallflucht und Einbruchversuch.

Salzgitter. Unfälle, Sachbeschädigung, Einbruch – um diese Themen ging es seit Freitag bei der Polizei. Am Freitag, 27. August, wurde gegen 17.30 Uhr auf der Suthwiesenstraße/Haydnstraße ein Mann bei einem Unfall verletzt. Ein 30-jähriger Fahrer aus Salzgitter beabsichtigte, von der Haydnstraße aus in die Suthwiesenstraße abzubiegen und übersah als Wartepflichtiger einen vorfahrtsberechtigten 27-jährigen Fahrer aus Dresden, der mit seinem Auto die Suthwiesenstraße befuhr, so die Polizei. Bei der Kollision sei der Mann aus Dresden leicht verletzt worden. Der Sachschaden betrage zirka 4500 Euro.

Im Zeitraum zwischen Donnerstag, 26. August, 16 Uhr, und Freitag, 27. August, 10.15 Uhr, kam es zu einer Unfallflucht in der Berliner Straße in Höhe der Hausnummer 105. Ein bislang unbekannter Fahrradfahrer stieß gegen ein ordnungsgemäß geparktes Auto und beschädigte dieses, beschreibt die Polizei. Anschließend sei der Radfahrer geflüchtet, ohne sich um den Schaden

zu kümmern – etwa 1000 Euro. Zeugen, die den Unfallhergang beobachtet haben oder Hinweise auf den Radfahrer geben können, werden gebeten, sich unter ☎(05341) 18970 zu melden.

Ein weiterer Unfall hat sich laut Polizeibericht in Salzgitter-Bad auf der Friedrich-Ebert-Straße am Samstag, 28. August, 15.15 Uhr, ereignet. Ein neunjähriges Kind habe mit seinem Fahrrad den Gehweg befahren, sei zu Fall gekommen und gegen einen geparkten PKW gestürzt. Sowohl am Auto als auch am Fahrrad sei Sachschaden entstanden – zirka 250 Euro. „Verletzungen gab es zum Glück nicht“, berichtet die Polizei.

Nach einer Sachbeschädigung am Sandbrink am Sonntag, 29. August, 1 Uhr, ermittelt die Polizei, die zum Hergang berichtet: Nachdem ein 34-Jähriger in seiner Wohnung und im Hausflur randaliert hatte, kam es zu Streitigkeiten mit einem Nachbarn, der ihn zur Ruhe ermahnen wollte. Im Anschluss soll der 34-Jährige einen Feuerlöscher von

der Wand genommen und in die untere Etage geworfen haben. Hierbei wurde eine 1,20 mal 1,20 Meter große Glasscheibe zerstört. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet. Die Höhe des Sachschadens ist bislang noch unbekannt.

Zu einem versuchten Einbruch in ein Einfamilienhaus ist es am Karl-Heidenblut-Weg gekommen – im Zeitraum zwischen vergangener Mittwoch, 25. August, 15.30 Uhr, und Samstag, 28. August, 11 Uhr. Unbekannte hätten versucht, in ein Einfamilienhaus einzudringen. Sie hätten dazu versucht, die Haustür des Gebäudes aufzuhebeln, was jedoch misslungen sei. Erst beim Reinigen der Haustür durch die Eigentümerin seien die Schäden und der versuchte Einbruch schließlich bemerkt worden. An der Haustür sei ein Sachschaden in Höhe von zirka 1000 Euro entstanden. Zeugen, die im Tatzeitraum Auffälliges in diesem Bereich beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei Salzgitter unter ☎(05341) 18970 zu melden.